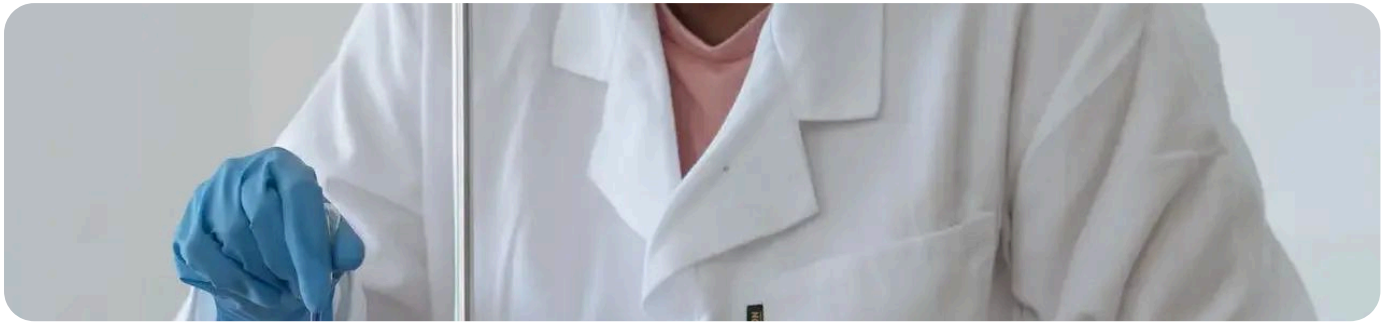



AUSBILDUNG · DIE CHEMIE HINTER FARBE UND GLANZ

Lacklaborant/in

Dich interessiert, wie Farben entstehen und warum Lack eine Oberfläche schützt? Dann ist die Ausbildung zum/zur Lacklaborant/in vielleicht genau dein Ding. Du arbeitest im Labor an Lacken, Farben, Klebstoffen und anderen Beschichtungen. Du entwickelst neue Rezepturen, prüfst Proben und verbesserst bestehende Produkte. So bekommen Autos, Maschinen und viele andere Produkte eine schützende und schöne Oberfläche. Dafür brauchst du Interesse an Naturwissenschaften, Genauigkeit und Kreativität. Hier erfährst du, was du als Lacklaborant/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


3,5 Jahre

Dauer


**dual, Sonstiges
Handwerk**

Ausbildung


1.147 € bis 1.204 €

1. Jahr


keine Vorgabe

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Wie gut muss mein Deutsch sein?
B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT
Wie hieß der Beruf früher?

In der DDR hieß der Beruf: Laborant/in (Schwerpunkt Farben und Lacke)

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Lacklaborant/in?

Du arbeitest im Labor, machst Experimente und analysierst Stoffe. Dafür brauchst du chemisches Verständnis und Fingerspitzengefühl. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Entwickeln

Du mischst Pigmente, Bindemittel, Lösemittel und Additive in genauen Verhältnissen. So erreichst du Farbe, Glanz, Deckkraft, Härte oder Wetterbeständigkeit.

Rezepturen verbessern

Du findest heraus, warum ein Lack eine Eigenschaft verfehlt. Dann passt du Mischverhältnisse an oder setzt neue Additive ein.

Anwendung testen

Du testest Lacke auf verschiedenen Untergründen und unter verschiedenen Bedingungen.

Sicherheit und Umweltschutz

Du hältst dich an die Laborvorschriften und entsorgst Chemikalien und Abfälle richtig.

Prüfen

Du untersuchst Viskosität, Trocknungszeit, Kratzfestigkeit, Farbgenauigkeit oder Korrosionsbeständigkeit. Dafür nutzt du Spektralphotometer, Viskosimeter oder Härtetester.

Qualitätssicherung

Du kontrollierst Rohstoffe und fertige Lacke, damit sie Standards und Kundenwünsche erfüllen.

Dokumentation

Du hältst Versuchsreihen, Messwerte und Beobachtungen genau fest.

Wo arbeitest du als Lacklaborant/in?

Du arbeitest hauptsächlich im Labor. Oft ist das in der Entwicklung oder Qualitätssicherung von Lack-, Farben- und Klebstoffherstellern. Auch die Automobil- und Chemieindustrie braucht Lacklaborant/innen. Du sorgst dafür, dass Farben schön aussehen und gleichzeitig ihren Zweck erfüllen.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Lacklaborant/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung ist dual und dauert in der Regel 3,5 Jahre. Im Betrieb lernst du die Praxis direkt im Labor. In der Berufsschule geht es um Chemie, Physik und Verfahrenstechnik.

Das lernst du unter anderem:

Chemie

organische und anorganische Chemie, Polymere und die Reaktionen bei der Lackherstellung

Werkstoffkunde

Pigmente, Bindemittel, Füllstoffe und Additive

Verfahrenstechnik

wie Lacke und Beschichtungen hergestellt werden

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung in der Lackproduktion

Physik

Viskosität, Dichte, Lichtbrechung und Oberflächenspannung

Analysetechniken

chemische, physikalische und instrumentelle Methoden zur Lackprüfung

Farb- und Glanzmessung

Du bestimmst Farbton und Glanzgrad mit Messgeräten.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Umgang mit Laborchemikalien, Brandschutz und Entsorgung

Welche Voraussetzungen brauchst du als Lacklaborant/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen mittleren Schulabschluss oder Abitur
- Interesse an Chemie, Physik und Mathematik
- eine sorgfältige, genaue und verantwortungsbewusste Arbeitsweise

- analytisches Denken und Spaß am Lösen von Problemen
- Geduld und Konzentration
- gutes Farbsehen und ein Auge für Details
- Teamfähigkeit und Lernbereitschaft

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	1.147 € bis 1.204 €
2. Ausbildungsjahr	1.222 € bis 1.315 €
3. Ausbildungsjahr	1.277 € bis 1.389 €
4. Ausbildungsjahr	1.329 € bis 1.486 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Lacklaborant/in zu dir?

Du stehst gern im Labor und willst sehen, was deine Arbeit bewirkt? Dann schau dir diese Punkte an:

Naturwissenschaft zum Anfassen

Du mischst, testest und misst und siehst direkt das Ergebnis.

Genauigkeit

Kleine Unterschiede in der Rezeptur machen viel aus. Du arbeitest sorgfältig.

Kreativität

Du tüftelst an Rezepturen, bis Farbe, Glanz und Haltbarkeit stimmen.

Perspektive

Mit Erfahrung kannst du leitende Aufgaben übernehmen oder dich auf spezielle Lackanwendungen spezialisieren.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Lacklaborant/in?

Was du als Lacklaborant/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Farben für Bilder selbst mischt, Modelle mit dem Pinsel lackiert oder beim Renovieren genau auf den Farbton achtet, zeigt Betrieben ein gutes Auge und Sorgfalt. Wer in der Chemie-AG Versuche dokumentiert und im Verein Volleyball spielt, beweist Neugier und Teamgeist. Wenn dich Chemie im Labor allgemein reizt, schau dir **Chemielaborant/in** an. Wenn du Farbe lieber an Wände bringst, passt **Maler/in und Lackierer/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ Farben für Bilder selbst mischst **Farbgefühl**
- ✓ Modelle mit dem Pinsel sauber lackierst **Genauigkeit**
- ✓ in der Chemie-AG Versuche dokumentierst **Sorgfalt**
- ✓ Knobelaufgaben aus Mathe und Physik löst **Logisches Denken**
- ✓ Volleyball im Verein spielst **Teamgeist**

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 50

Betriebe bilden aus

Platz 175 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Jeder 2. Betrieb

bildet auch Industriekaufmann/frau aus.

Jeder 3. bildet auch Produktionsfachkraft Chemie aus.

WO?

Nordrhein-Westfalen		20
Baden-Württemberg		10
Bayern		6

Die meisten Betriebe: Landkreis Ludwigsburg, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Lippe

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?



Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Die Lack- und Farbenindustrie entwickelt ständig neue Produkte für viele Anwendungen. Dafür braucht sie Fachkräfte, die Entwicklung und Qualität voranbringen. Hier kannst du arbeiten:

- in Unternehmen der Lack- und Farbenindustrie
- bei Herstellern von Klebstoffen und Dichtstoffen
- in der Automobilindustrie in Lackentwicklung und Lackprüfung
- in der chemischen Industrie
- in Forschungsinstituten und Hochschulen
- in Qualitätssicherung und Produktentwicklung

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

- Staatlich geprüfte/r Techniker/in für Farb- und Lacktechnik: für Forschung und Entwicklung, Produktion oder Qualitätsmanagement
- Industriemeister/in Chemie: für Führungsaufgaben in der chemischen Produktion
- Spezialisierung: etwa auf Anwendungsentwicklung, Analysetechniken wie Chromatographie, Umweltschutz oder Arbeitssicherheit
- Studium: Mit Fachabitur oder nach der Technikerweiterbildung kannst du Chemie, Lacktechnologie, Chemietechnik oder Materialwissenschaften studieren.

KURZ GESAGT

Fazit: Chemie, die man sieht

Als Lacklaborant/in verbindest du Begeisterung für Naturwissenschaften mit genauer Laborarbeit. Du gestaltest und schützt die Oberflächen unserer Welt. Die Ausbildung ist dual und dauert in der Regel 3,5 Jahre. Danach kannst du dich spezialisieren, Techniker/in werden oder studieren.

Lust aufs Labor? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Sonstiges Handwerk.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de